

# Schule bleibt im Dorf - Schlosswil freut sich über den ersten Etappensieg

Publiziert: 03.07.2021, 08:48

**Die Erleichterung ist gross. Grosshöchstetten verzichtet nun doch darauf, so kurz nach der Fusion die Schule Schlosswil ab 2022 etappenweise zu schliessen.**



Die Kämpfer um Claudia Eichenberger und Simon Grünig sind zufrieden. Im Schulhaus Schlosswil gehen auch in Zukunft Erst- und Zweitklässler ein und aus.

Foto: Raphael Moser

Simon Grünig kann wieder etwas entspannter über die Schule in seinem Dorf reden als auch schon. Zusammen mit seinen

Mitstreitern von der «Kerngruppe Pro Schlosswil» hat er einen wichtigen Etappensieg errungen: Die Erst- und Zweitklässler werden auch nach den Sommerferien 2022 weiterhin in Schlosswil unterrichtet.

Ursprünglich hatten die Grosshöchstetter Behörden mit dem vor drei Jahren eingemeindeten Ortsteil anderes vor. Ende letzten Jahres kündigten sie zur Überraschung aller das etappierte Ende des Schulbetriebs in Schlosswil an. Im Sommer 2022 würden die Kindergärteler sowie die Erst- und Zweitklässler nach Grosshöchstetten verlegt. Ein Jahr später werde es auch für die Dritt- bis Sechstklässler so weit sein.

### **Aus Rücksicht**

Dass es nun anders kommt, «rechne ich dem Gemeinderat hoch an», sagt Simon Grünig. Mit ihrem Rückkommen auf den Entscheid vom letzten Jahr hätten die Behörden Grösse gezeigt. Ein gutes, unverkrampftes Verhältnis zu Schlosswil sei ihnen ganz offensichtlich sehr wichtig. «Das haben wir während der Gespräche mit ihnen sehr deutlich gespürt.»



Der Moment, an dem sie viele gegen sich aufbrachten: Anfang Dezember verkündeten die Grosshögstetter Behörden das Ende der Schule Schlosswil.

Foto: Susanne Keller

In der Tat wurde die Fusion der beiden ungleichen Partner rasch ein Thema, als die Nachricht von der Schulschliessung im Dorf die Runde machte. Viele in Schlosswil fühlten sich hintergangen, zumal es vor der Fusion mit dem rund sechsmal grösseren Grosshögstetten stets geheissen hatte, die Schule bleibe mitsamt dem Kindergarten zumindest mittelfristig erhalten.

Bei aller Freude – einen Wermutstropfen müssen die Verfechter der Schule im Dorf hinnehmen. Die Kindergartenklasse wird im Sommer 2022 wie geplant nach Grosshögstetten verlegt, weil sie vom Kanton so oder so nicht mehr bewilligt würde. Das schreibt der Gemeinderat in einem Communiqué, und Simon Grünig ergänzt: «Wir haben selber gemerkt, was möglich ist und was nicht.»

## **Keine Prognose**

Auf den Zusammenschluss vor drei Jahren kommt auch Gemeindepräsidentin Christine Hofer zu reden. Die EVP-Politikerin betont, «dass wir Schlosswil ganz sicher nicht vor den Kopf stossen wollen». Es habe sich gelohnt, an einem runden Tisch das Gespräch zu suchen. So sei man zu einer ersten Lösung gekommen, die für beide Seiten stimme.



Sichtbarer Protest: In den vergangenen Monaten setzten sich viele für den Erhalt der Schule Schlosswil ein.

Foto: skk

Allerdings, auch daran lässt Christine Hofer keinen Zweifel offen, gilt die Zusage für vorerst ein Jahr. «Wir werden die Situation laufend überprüfen», kündigt sie an. Auf eine Aussage, wie es ab 2023 mit den Erst- und Zweitklässlern in Schlosswil weitergeht, will sie sich deshalb nicht festlegen. Genauso wenig wie auf eine Prognose zu den Dritt- bis Sechstklässlern.

Nur noch so viel: «Wir gewinnen nun ein Jahr Zeit und können

beobachten, wie sich die Schülerzahlen entwickeln.» So werde es möglich, die weiteren Entscheide auf einer bereits etwas verlässlicheren Basis zu fällen.

### «Bleiben dran»

Für Simon Grünig steht in dieser Situation fest, dass die Arbeit seiner Gruppe nicht getan ist. Für die unmittelbare Zukunft ist er angesichts der aktuellen Klassenstärken optimistisch, die Zahlen seien so hoch, dass er die Schule derzeit nicht in Gefahr sehe, sagt er.

Gleichzeitig versichert er: «Wir bleiben dran, werden weiter für den Erhalt unserer Schule kämpfen.»

Publiziert: 03.07.2021, 08:48

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)





